

# OB Schuster will die Rosenau nicht fördern

Über den Erhalt des Kulturbetriebs soll im Oktober beraten werden

VON GUNTHER REINHARDT

Das Gaststättentheater Rosenau im Stuttgarter Westen kann sich ohne städtische Förderung selbst finanzieren. So sieht das zumindest Stuttgarts OB Wolfgang Schuster. In einer Stellungnahme zu einem Antrag der SPD-Fraktion teilt Schuster mit, dass mit der Förderung der Kleinkunsthöhne Rosenau ein Präzedenzfall geschaffen werde. Außerdem könne „die Gefahr einer Wettbewerbsverzerrung“ entstehen. Michael Drauz von der Rosenau sagte, er sei „enttäuscht bis bestürzt, ob der verzerrten Darstellungen der realen Situation“.

Der im März 2009 gegründete Trägerverein Rosenau Kultur hat eine jährliche Förderung in Höhe von 145 000 Euro beantragt, um den Kulturbetrieb aufrechterhalten zu können, der Defizite erwirtschaftet. „Eine reine Abspielförderung, wie sie in der Rosenau gegeben wäre, wird seitens der Stadt bisher nicht gewährt“, schreibt Schuster und verweist auf die Möglichkeit, stattdessen die Förderung einzelner Projekte zu beantragen.

Vertreter der Gemeinderatsfraktionen haben dagegen bereits gegenüber der Rosenau signalisiert, den Antrag auf institutionelle Förderung zu unterstützen. Gespräche mit Sprechern und Vertretern der Grünen, SPD, FDP, der Linken sowie mit Jürgen Sauer von der CDU gäben Anlass, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken, hieß es zuletzt von Seiten der Rosenau. Die Förderung soll in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Kultur und Medien am 6. Oktober beraten werden.